

Sonnabend, 13. August 2005

Auf das Gespräch vorbereiten

Von Gabriele Golling

Elmshorn. Bei aller Freude über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch, sollten Sie nicht vergessen, daß auch hier eine gute Vorbereitung ein entscheidendes Erfolgskriterium ist.

Der erste Eindruck ist nicht unbedingt der stimmende, aber der bestimmende. Und so ist das Äußere eben doch eine ausführliche Überlegung wert. Gerade für Berufsanfänger, die sich in eher konservativen Branchen wie Bank, Versicherung oder Unternehmensberatung bewerben ist es angeraten, den Anzug oder das Kostüm wenigstens einmal vorher zu tragen. Erst auf dem Weg zum Gespräch zu bemerken, daß die Hose zwickt und der Rock zu kurz ist, verschafft zusätzlichen Stress und Unsicherheit, der sich vermeiden läßt.

Und dann gibt's da noch die breit gefächerte Vorbereitung auf die möglichen Fragen in einem Einstellungsinterview.

Gehen Sie davon aus, daß in den meisten Fällen mindestens zwei Gesprächspartner anwesend sind. Je nach Größe der Firma ist das jemand aus dem Personalbereich und die Geschäftsleitung bzw. die suchende Führungskraft. Wenn dies nicht in der Einladung erwähnt ist, kann man durch die Frage nach den Gesprächspartnern vorher schon abklopfen womit zu rechnen ist. Echte Profis haben einen klaren Fragenkatalog, den sie mit in das Gespräch nehmen und bereiten sich auf das Interview und den Bewerber entsprechend vor.

Das bedeutet, sie lesen Ihre Bewerbungsunterlagen noch-



Gabriele Golling ist als Beraterin, Trainerin und Coach für persönliche und berufliche Entwicklung tätig.

mals durch, checken Ihr Testergebnis und überlegen sich, an welchen Stellen sie gern mehr über Sie wissen wollen.

Genau das ist auch Ihre Chance! Denn die Fragen sind nicht neu und es gibt viele Standards. Bereiten also auch Sie sich entsprechend vor, indem Sie sich Antworten für einzelne Details Ihres Lebenslaufs aufschreiben und deren Inhalt – nicht unbedingt den exakten Wortlaut – verinnerlichen. Das gilt ganz explizit für Lücken im Lebenslauf, häufige Arbeitgeberwechsel, abgebrochene Studien, speziell erwähnte Hobbys und schlechte Zeugnisnoten.

Oftmals haben Sie in einem Bewerbungsgespräch die Gelegenheit auf Ihren beruflichen Werdegang einzugehen. Auch das läßt sich gut vorbereiten und üben. Wichtig ist es, das richtige Maß einzuhalten, wenn Sie dies in einem Stück berichten sollen. Gehen Sie nicht zu sehr auf Details ein und achten Sie darauf, Jobwechsel positiv zu verkaufen und nicht über den alten Arbeitgeber herzuziehen.